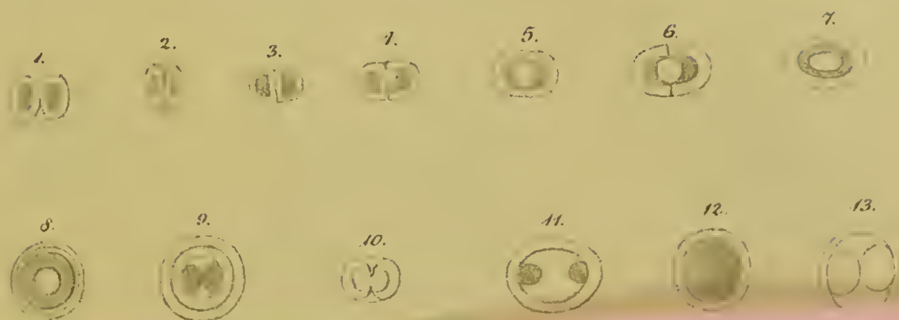
(ganz oder eine Abtheilung desselben) gestaltet sic
scheide und behält selbst am ausgewachsenen Haarba
die Form bei, welche ihm zur Zeit der Entwickelung
die Blastemmasse *A* umwächst zwar das sich entwickel
lenartig von allen Seiten, aber das obere und untere
sammt der Matrix bleibt von ihnen unberührt, daher a
rechten Durchschnitte des Haarbalges ihre nach abwär
spitz zulaufende Form. Mittlerweile ist der ganze
seiner runden Form, die er anfangs inne hatte, längst
und hat eine Walzenform mit unten kuppelartig abge
angenommen; die Länge und Breite des Haarbalg
anfangs aus der bekannten Formel berechnet werden
lieren allmählich ihre vergleichbaren Relationen. Nun
Matrix des Haares an Umfang zunehmen und der Gr
balges schwillt dadurch kolbenartig an (Fig. 55), wod
balg seine bleibende Form erhält. Die einzelnen
Haarbalges, die anfangs bloss durch Farbe und Durch
unterschieden, füllen sich mit verschiedenen histiolog
ten. Doch selbst zur Zeit der Geburt des Thieres ist d
Entwickelung dieser Schichtenbildung noch nicht
scheint nur überhaupt so lange zu währen, als der Ha
Umfang und namentlich in die Breite zunehmen kann.
wird um so gleichartiger erscheinen, je jünger es i
Breiterwerden verliert es auch dieses homogene Ausse
nun in seine verschiedenen Abtheilungen, die natürli
unkenntlich werden müssen, wo das Haar noch jung u
der ganzen Entwickelungsweise folgt ferner, dass das Haar in der
Mitte des Follikels dünner sein müsse, als an dem aus dem Follikel
austretenden Theile, da es die Form des Markraumes (Fig. 60, *mn*)
annimmt, welche eben diese und keine andere ist.

Es folgt auch von selbst, dass zwischen der Dicke des Haares
und der anfänglichen Breite der Matrix ein aus der allgemeinen Formel
für die Entwickelung der Mutterbälge abzuleitendes Verhältniss
besteht, welches aber bald so verwickelt wird, dass der Nachweis
kaum noch möglich ist. So folgen sich die Verhältnisse 2 : 3, 1 : 2 u. s. f.,
wornach die Haarpulpa in einem grösseren Verhältnisse wächst, als
der Haarschaft, und bald den Follikel selbst an seinem unteren Ende
kolbig vergrössert.



NO TITLE PAGE
ON THIS ID



Aus d. k. k. Hof u. Staatsdruckerei



Aus d. k. k. Hof- u. Staatsdruckerei

Sitzungsb. d. k. Akad. d. W. math. naturw. Cl. X Bd. 4 Heft. 1853.



Über die Entwickelung der zum Haarfollikel gehörigen Talgdrüsen habe ich keine weiteren auf Messungen beruhenden Untersuchungen angestellt, und kann daher die hierdurch entstandene Lücke nur durch eine freilich in vielen Analogien begründete Hypothese ausfüllen. Nach dieser Hypothese wäre die Entwickelung dieser Drüsen in folgender Weise zu denken.

Wie in dem ursprünglichen Haarkeime (Fig. 60) eine Spaltung in zwei Blasteme der Länge nach sich entwickelte, so ginge später auch analog dem Vorgange in anderen Organen eine quere Spaltung vor sich, wodurch, wie in der Fig. 64, in jedem senkrechten Schnitte des Keimes 4 neue Blasteme bemerkt wurden. Indem sich nun jedes rechts liegende Blastem mit dem links liegenden in der bekannten Art verbände, entstünde Markraum (mit dem Haare), Wurzelscheide und Haarbalg, hingegen bliebe zwischen jedem unteren und oberen Blasteme eine in die grosse Mutterzelle nach aussen hin sich allmählich erweiternde Spalte (Fig. 64, *ab*), die dann später durch einen neuen Keim (Fig. 64, *b*) ausgefüllt wurde. Dieser Keim (in der Art zur Entwickelung gekommen, wie dies bisher an allen Stellen angenommen wurde) würde sich zum Fettbalg entwickeln, der in einen anfangs sich verengernden, gegen das Haar selbst aber wieder sich erweiternden Gang ausliefe, wie dies in Fig. 65, 66 dargestellt ist; dieser Gang würde von Theilen der Aussenwand der ober- und unterhalb liegenden Blasteme gebildet und allmählich nach allen Seiten hin sich abschliessen. Der Fettbalgkeim würde sehr bald sich vergrössern und den ihm ursprünglich angewiesenen Raum der Mutterzelle verlassen; später durch abermaliges Spalten wieder in 2 Lappen sich trennen (Fig. 67), welche Lappen anfangs noch eine gemeinschaftliche Höhle bildeten, die aber bei nachmaliger Vergrösserung der Lappen immer kleiner würde; durch neue Spaltung ganz in dem bisher angenommenen Sinne entstünden wieder untergeordnete Lappen u. s. w. Dass diese Art von Entwickelung an Drüsen wirklich vorkommt, werden die folgenden Untersuchungen darthun.
